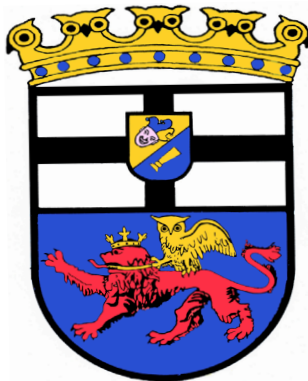


Schlaraffia
CASTRUM BONNENSE



Gegeben am 30. im Windmond a. U. 164

„Was einer ist, was einer war,
beim Scheiden wird es offenbar.
Wir hören's nicht,
wenn Gottes Weise summt,
Wir schauern erst,
wenn sie verstummt.“
(Carossa)

R.G.u.H.z.!

Freunde, umflort die Banner, senkt die Schwerter!
Unser lieber Schlaraffenbruder

Fürst
Ritter Goldköpfchen der Allzeitbereite

GU, Erb, ER 398

Träger des Prima-Vistga-Ordens I. Klasse, Drachenfelsritter mit 17 Roßschweiften etc. p.p.

(profan: Heinrich Jensen, Oberamtsrat a. D., Kurfürstenallee 10, 53177 Bonn)

musste am 29. des Windmondes a. U. 164 nach langer Bresthaftigkeit den langen Ritt in die lichten Gefilde Ahallas antreten.

Fürst Rt Goldköpfchen wurde vor 46 Jahren Prüfling im h. Reych Castrum Siamesiae. Als Kn 14 wurde er im Christmond a. U. 118 Schlaraffe, im Hornung a. U. 119 zum Jk Hein der Allzeitbereite erhoben, erhielt er bereits am 12. Ostermond a. U. 119 den Ritterschlag. Sofort musste Rt Goldköpfchen in seinem Reych Verantwortung übernehmen, nach dem Ritterschlag wurde er in das Amt des Schatzmeisters gewählt. Dieses Amt konnte er nicht lange ausüben, denn vom Heumond a. U. 120 an schickte ihn sein profaner Dienstherr in uhufinstere Gefilde, so ins damalige Jugoslawien und ins ferne Afrika.

Zurück in die Zentrale des Dienstherrn, ins Auswärtige Amt in Bonn, wurde Rt Goldköpfchen a. U. 130 Sasse unseres Reyches. Noch zweimal musste er sich fahrend melden, denn von a. U. 131 bis 133 war er in Brüssel tätig und von a. U. 136 bis 143 in Warschau. Von da an konnte er ununterbrochen im Castrum Bonnense sippen. Zum Ursippen wurde er a. U. 144 erhoben, er diente dann seinem Reych als Bannerträger, von a. U. 147 bis a. U. 152 als Vicekantzler und von a. U. 158 bis a. U. 163 als Wappen- und Adelsmarschall. Dann ereilte ihn schwere Bresthaftigkeit, von der sich unser lieber Rt Goldköpfchen nicht mehr erholen konnte.

Mit dem Großursippenorden wurde Rt Goldköpfchen a. U. 159 geschmückt, unser Tochterreych, d. h. R. Sugambria, erhob ihn a. U. 161 zum Ehrenritter.

Rt Goldköpfchen war ein Schlaraffe, der nicht dadurch glänzte, dass er sich in den Vordergrund drängte, er war ein steter und unbeirrter, im Hintergrund wirkender Sasse und Amtsträger. In der alljährlichen Mundartsippung jedoch brillierte er unangefochten mit unnachahmlichen friesischen Fechsungen, obwohl ja Friesisch an sich keine Mundart sondern eine eigene Sprache ist.

In vielen Reychen Allschlaraffias war er ein stets gern gesehener Gast, der den Ruf unseres Reyches weit hinausgetragen hat. Davon zeugen zahlreiche Tituln, die Rt Goldköpfchen im weiten Uhuversum verliehen wurden.

Castrum Bonnense wurde von OHO hart geschlagen, wir haben mit dem Ahallaritt unseres Sassen einen Freund verloren, der eben „der Allezeitbereite“ war.

Wir nehmen Abschied mit wehmütigem Trauer-Lulu!

Das Oberschlaraffat:
Contrasto – Percheron – Azur

Das Kantzleramt
Lämpel – Panta-los

Die feyerliche Trauersippung werden wir bei der Ahallafeyer im Windmond a. U. 165 in unserer Florestan-Burg celebrieren.